

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 24. April 2012

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz begrüße ich Sie auch im Namen meines Kollegen, Herrn Löchner, ganz herzlich.

Wie Sie es bereits aus den vergangenen Jahren kennen, werde ich mit einem Überblick über die wesentlichen Ereignisse des zurückliegenden Jahres beginnen. Danach möchte ich kurz auf die Entwicklung der für uns relevanten Märkte zu sprechen kommen und Ihnen anschließend im Detail den Jahresabschluss erläutern. Schließlich informiere ich Sie noch über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2012 und unsere Erwartungen für das Gesamtjahr.

Meine Damen und Herren,

wie Sie dem vor Ihnen liegenden Geschäftsbericht und der beigefügten Pressemitteilung entnehmen können, hat sich der Schaltbau-Konzern im Geschäftsjahr 2011 erneut sehr erfolgreich weiterentwickelt. Wir haben einen Umsatz erwirtschaftet, der gegenüber dem Vorjahr um 14 %

gestiegen ist. Zu diesem Wachstum, und das freut uns ganz besonders, haben alle Segmente beigetragen.

Noch stärker als der Umsatz haben sich die Ergebniskennzahlen des Schaltbau-Konzerns verbessert. Trotz der Akquisitionskosten für die Tiefenbach GmbH, die Anfang 2012 durch unsere Tochtergesellschaft Pintsch Bamag übernommen wurde und auf die ich später noch näher eingehen werde, sowie Sondereffekte aus der Erstkonsolidierung erreichte das operative Ergebnis einen Rekordstand. Die EBIT-Marge liegt bei 8,6 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht erhöht.

Das Ergebnis je Aktie stieg sogar um 44 % auf 9,38 EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Jahresüberschuss und damit auch das Ergebnis je Aktie durch eine notwendige Neubewertung positiv beeinflusst wurden. Auch ohne diesen Effekt hat die Ergebnisentwicklung des Jahres 2011 einmal mehr unsere eigenen Erwartungen übertroffen.

Dies sowie die positiven Effekte aus den Wandlungen im Zusammenhang mit der Kündigung der Wandelschuldverschreibung und die zur Jahresmitte erreichten Verbesserungen beim bestehenden Konsortialkreditvertrag trugen dazu bei, die finanzielle Basis des Schaltbau-Konzerns nochmals wesentlich zu stärken. Dies kommt auch in einer von 17,5 % auf 27,9 % erhöhten Eigenkapitalquote zum Ausdruck.

Angesichts der ausgezeichneten Ergebnis- und Finanzlage können wir bei der Dividende einen weiteren deutlichen Schritt voran gehen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 1,80 EUR je Aktie vorschlagen nach 1,10 EUR für das Jahr 2010.

Meine Damen und Herren,
die wirtschaftliche Stärke, die Schaltbau im profitabelsten Jahr der Unternehmensgeschichte erreicht hat, wurde vom Kapitalmarkt gleich in dreifacher Hinsicht honoriert. Erstens hat der Kursanstieg im Frühjahr 2011 einen Call auf die Wandelschuldverschreibung ermöglicht. Zweitens hat unsere Aktie im Berichtsjahr in einem schwachen Börsenumfeld und trotz der höheren Aktienanzahl eine um 23 % höhere Bewertung erfahren, so dass die Marktkapitalisierung stark angewachsen ist. Darüber hinaus legten auch die Börsenumsätze zu. Diese Faktoren führten drittens am 19. September zur Aufnahme in den SDAX. Damit erlangt unsere Aktie international noch größere Aufmerksamkeit, als dies zuvor schon der Fall war.

Unsere internationale Wachstumsstrategie haben wir in 2011 entschieden forciert. Strategisch relevant war dabei die Verlängerung des Joint Venture Vertrages für Xi'an Schaltbau bis zum Jahr 2024. Zudem konnten wir unsere Präsenz in China durch die Gründung einer Gesellschaft für Bahntürsysteme und die Bündelung unserer Aktivitäten in Shenyang in einem neuen Gebäude weiter ausbauen.

In Südkorea sind wir seit 2011 mit einer Gesellschaft vertreten. Des Weiteren haben wir die Schaltbau North America und die Bode North America vollständig übernommen und damit unsere Positionierung in Nordamerika gefestigt. Gleiches gelang uns in Osteuropa mit der Beteiligungsaufstockung an der Rawag. Ferner haben wir mit der im Oktober 2011 erfolgten Beteiligung an der britischen Rail Door Solutions Ltd. einen wichtigen Schritt im Service-Bereich vollzogen - wir erwarten, dass der Markt für Refurbishment angesichts der angespannten Lage vieler öffentlicher Haushalte künftig stark wachsen wird.

Meine Damen und Herren,
soviel zu den wesentlichen Ereignissen des vergangenen Jahres. Ich möchte nun in aller Kürze auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überleiten, die unser operatives Geschäft 2011 beeinflusst haben.

In den für unsere Unternehmen wichtigen Märkten blieben die Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt gut und haben auf die Nachfrageentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern folgende Auswirkungen gehabt. So profitierte die Produktgruppe **Türsysteme** für Busse von der Entwicklung des Marktes für Stadt- und Überlandbusse, die insbesondere im zweiten Halbjahr erfreulich war. Die Produktgruppe Türsysteme für die Schiene wurde angetrieben von weiter zunehmender Nachfrage im Projekt- und Ersatzgeschäft. Die Produktgruppe Beschläge registrierte eine weiter lebhaftere Nachfrage aus der Nutzfahrzeugindustrie.

Im Geschäftsfeld **Infrastrukturtechnik** führten die im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung bereitgestellten Mittel während des gesamten Jahres 2011 zu einer stabilen Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen durch die Deutsche Bahn AG. Hinzu kamen Impulse von Seiten eines Innovationsprojekts der DB Netz AG. Der Bereich Fahrzeugausrüstung war geprägt durch verschärften Wettbewerb bei der Vergabe einiger Großprojekte. Die konjunkturelle Lage im Geschäftsfeld **Bremssysteme** präsentierte sich 2011 in allen Produktbereichen spürbar verbessert und erreichte wieder das Vorkrisenniveau. Herausragend war dabei die steigende Nachfrage nach den neu entwickelten Bremssystemen für Windkraftanlagen.

Das Geschäftsfeld **Komponenten** profitierte im Berichtsjahr in starkem Maße vom positiven industriellen Umfeld, speziell im Maschinenbau. Zusätzliche Nachfrage wurde im neuen Anwendungsbereich „Erneuerbare Energien“ generiert. Die insgesamt erfreuliche Nachfrage bei

Bahnprodukten ist unter anderem auch auf die USA zurückzuführen, während China nach einem schweren Unfall auf einer Hochgeschwindigkeitsstrecke im Osten des Landes seine Investitionen drastisch zurückgefahren hat.

Die **Auftragslage** des Schaltbau-Konzerns war 2011 gestützt durch die konjunkturellen Impulse sehr erfreulich. Dabei konnten vor allem in den ersten neun Monaten hohe Zuwächse beim Auftragseingang realisiert werden. Im vierten Quartal ließ die Wachstumsdynamik dann gegenüber den ersten neun Monaten etwas nach. In Summe erhöhten sich die Auftragseingänge im Berichtsjahr um 18,7 % auf 342,8 Mio. EUR; davon entfielen auf die seit dem 1. Januar 2011 erstmals vollkonsolidierte Schaltbau North America Inc. 5,4 Mio. EUR nach Bereinigung der Innenbeziehungen.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** leistete 2011 in absoluten Zahlen wiederum den größten Beitrag zum Bestellvolumen des Schaltbau-Konzerns. Mit einem Anstieg des Auftragseingangs um 14,2 % auf 134,7 Mio. EUR setzte sich die gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres fort.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erhielt im Geschäftsjahr 2011 Aufträge im Volumen von 111,3 Mio. EUR; das waren 22,3 % mehr als im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik verzeichnete während des gesamten Jahres einen stabilen Bestelleingang von Seiten der Deutschen Bahn. Im Geschäftsfeld Bremssysteme setzte sich 2011 der kräftige Aufschwung des Vorjahres weiter fort. In einem konstanten Marktumfeld war die junge Produktgruppe Windkraftbremsen besonders wachstumsstark.

Der Auftragseingang des Segments **Komponenten** stieg im Berichtsjahr um 21,2 % auf 96,7 Mio. EUR. Überdurchschnittliche Wachstumsraten

wurden bei Steckverbindern realisiert. Die Produktgruppe Schaltelemente verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Industrieschütze profitierten vom gelungenen Eintritt im Markt für erneuerbare Energien. Insgesamt sehr erfreulich entwickelte sich die Auftragslage bei Bahngeräten. Beim chinesischen Joint Venture in Xi'an war die Bestelltätigkeit im Gesamtjahr rege. Dabei folgte einem sehr guten ersten Halbjahr ein infolge des Zugunglücks schwächeres drittes Quartal; im Schlussquartal konnte dann im Vorjahresvergleich wieder ein Auftragszuwachs erzielt werden.

Im Sog der guten Auftragslage nahm der **Umsatz** des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2011 um 13,6 % auf 318,4 Mio. EUR zu. Damit wurden unsere Wachstumserwartungen übertroffen. Alle Segmente trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Dem Segment Mobile Verkehrstechnik gelang ein weiterer Zuwachs, und zwar um 4,0 % auf 122,5 Mio. EUR. Das Segment Stationäre Verkehrstechnik steigerte den Umsatz um 21,4 % auf 105,4 Mio. EUR nach 86,8 Mio. EUR im Jahr 2010. Beide Geschäftsfelder, also sowohl die Infrastrukturtechnik als auch die Bremssysteme, realisierten dabei deutliche Volumengewinne. Angetrieben von einem sehr positiven Umfeld in wichtigen industriellen Bereichen und einer soliden Bahnkonjunktur sowie einschließlich der erstmaligen Vollkonsolidierung der Schaltbau North America Inc. erwirtschaftete das Segment Komponenten 2011 einen Umsatzanstieg um 19,6 % auf 90,4 Mio. EUR.

Der **Auftragsbestand** des Schaltbau-Konzerns stieg zum Geschäftsjahresende 2011 gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 15,1 % auf 197,4 Mio. EUR.

Meine Damen und Herren,
kommen wir nun zur Ertragslage des Konzerns, die wesentlich vom starken Umsatzzuwachs geprägt war. Einschließlich Bestandsveränderung

und aktivierten Eigenleistungen ergab sich im Berichtsjahr ein Anstieg der Gesamtleistung um 12,4 % auf 324,4 Mio. EUR. Bei den Kosten konnten wir die Materialquote trotz der im Vorjahresvergleich generell höheren Rohstoffpreise mit 51,4 % der Betriebsleistung weitgehend auf dem Vorjahresniveau halten. Die Personalkosten stiegen unterproportional zur Leistung um 9,3 % auf 95,4 Mio. EUR. Darin kommt eine verbesserte Produktivität zum Ausdruck, die sich noch stärker in der Leistung je Mitarbeiter spiegelt. Diese erhöhte sich um 12.700 EUR auf 211.300 EUR.

Die Anzahl der im Schaltbau Konzern beschäftigten **Mitarbeiter** nahm zum 31. Dezember 2011 auf 1.738 Mitarbeiter nach 1.610 Mitarbeiter zum Ultimo des Vorjahres zu. Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.535 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 1.453 im Jahr 2010.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,5 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR war beeinflusst von den Vertriebskosten, die analog zum Umsatz zunahmen. Zudem waren darin ein deutlich höherer Aufwand für Mitarbeiterschulungen und einmalige Akquisitionskosten im Vorfeld der Anfang 2012 erfolgten Übernahme der Tiefenbach GmbH angefallen. Dem standen leicht verringerte sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Die Abschreibungen lagen erneut etwas über dem Vorjahresniveau.

Das **EBIT** im Schaltbau-Konzern betrug 27,5 Mio. EUR und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR zugenommen. Dies ist auf die Umsatzausweitung und Kostendegression einerseits sowie auf Sondereffekte aus Erstkonsolidierung und Akquisitionskosten auf der anderen Seite zurückzuführen. Die EBIT-Marge konnte von 8,5 % vom Umsatz weiter auf 8,6 % verbessert werden.

Das Beteiligungsergebnis des Schaltbau-Konzerns legte um 3,7 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR zu. Ursachen dafür sind positive Bewertungseffekte, die im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Schaltbau North America Inc. und der Beteiligungsaufstockung bei der polnischen RAWAG stehen. Daneben wirkte sich bei den at equity konsolidierten Beteiligungen die im Vergleich zum Vorjahr sehr positive Ergebnisentwicklung der BoDo Bode Dogrusan aus; des Weiteren trug die RAWAG erstmals zum Ergebnis aus at equity bilanzierten Gesellschaften bei und konnte somit den Wegfall des Beteiligungsbeitrags der nunmehr voll konsolidierten Schaltbau North America Inc. ausgleichen.

Beim Finanzergebnis sind Kosten im Zusammenhang mit der Modifizierung des Konsortialkreditvertrags zu beachten, denen mittelfristig Einsparungen durch die damit verbundenen verbesserten Konditionen gegenüberstehen. Ein positiver Effekt resultierte auch aus der Ablösung der Wandelschuldverschreibung.

Das Konzernperiodenergebnis konnten wir überproportional zu Umsatz und EBIT steigern. Es belief sich 2011 auf 21,7 Mio. EUR nach 14,8 Mio. EUR im Vorjahr und ist – wie bereits erwähnt - durch Effekte im Zusammenhang mit den Neubewertungen aus der Erstkonsolidierungen der Schaltbau North America Inc. und der erstmaligen Einbeziehung der RAWAG „at equity“ in Höhe von 2,8 Mio. EUR positiv beeinflusst. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis von 18,7 Mio. EUR liegt weit über den 12,1 Mio. EUR des Vorjahres. Trotz einer im Schnitt um 9 % erhöhten Anzahl Aktien übertraf das Ergebnis pro Aktie mit 9,38 Euro den Vorjahreswert von 6,50 Euro deutlich und ermöglicht – wie ebenfalls bereits erwähnt - die Anhebung der Dividende um 70 Cent auf 1,80 EUR.

Meine Damen und Herren,

durch das erfreuliche Konzernperiodenergebnis und den Passivtausch von Fremdkapital in Eigenkapital infolge der gewandelten Schuldverschreibungen haben sich die Bilanzrelationen ebenfalls deutlich verbessert.

Analog zur Betriebsleistung hat sich das Working Capital des Schaltbau-Konzerns von 66,8 Mio. EUR auf 71,8 Mio. EUR erhöht – insbesondere durch das gestiegene Vorratsvermögen. Gegenläufig wirkten sich im Vergleich zum Vorjahres-Stichtag erhöhte Anzahlungen und gestiegene Lieferanten-Verbindlichkeiten aus. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich von 59 auf 54 Tage.

Das investierte Kapital nahm 2011 um rund 15,3 Mio. EUR auf 145,8 Mio. EUR zu. Die Kapitalrendite ROCE beläuft sich damit auf 18,9 % nach 18,2 % im Vorjahr. Erfreulich entwickelten sich die Nettobankverbindlichkeiten, die im Gesamtkonzern um 4,1 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR abgebaut werden konnten. Das Verhältnis Nettobankverbindlichkeiten zu EBITDA verbesserte sich von 1,0 im Vorjahr auf 0,8 im Berichtsjahr.

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir einige grundlegende Ausführungen zu unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012.

Ein wesentlicher Meilenstein betraf die Anfang 2012 vollzogene Übernahme des international tätigen Rangier- und Signalspezialisten Tiefenbach GmbH. Neben der Verbesserung ihrer bestehenden Marktstellung erschließt sich PINTSCH BAMAG damit neue Märkte. Gerade im Bereich der Bahn-Infrastruktur sehen wir noch erhebliches Wachstumspotential für unsere Gruppe. Die Tiefenbach GmbH firmiert seit

Mitte Februar unter Pintsch Tiefenbach GmbH und dokumentiert so die Zugehörigkeit zur Pintsch-Gruppe.

Für das Gesamtjahr erwarten wir für unsere relevanten Märkte trotz einiger gesamtwirtschaftlich dämpfender Effekte insgesamt eine weiterhin solide Entwicklung. Basierend auf einem hohen Auftragsbestand rechnen wir mit einem stabilen Bahngeschäft in Europa und den USA. In China müssen wir aus heutiger Sicht zunächst von einer Zurückhaltung bei den Investitionen im Bahnbereich ausgehen, da seit dem schweren Eisenbahnunfall in 2011 die Investitionen für alle neuen Bahnprojekte deutlich reduziert wurden. Das industrielle Bremsen- und Komponentengeschäft wird sich voraussichtlich auf dem erreichten guten Niveau stabilisieren.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2012 einschließlich Pintsch Tiefenbach mit einem Umsatzanstieg auf rund 350 Mio. EUR. Durch Integrationskosten und sonstige Einmalaufwendungen wird diese Akquisition im ersten Jahr nur einen geringen positiven Ergebnisbeitrag liefern. Außerdem fallen Vorleistungen im Personalbereich an, die notwendig sind, um die bereits eingeleiteten Wachstumsschritte erfolgreich fortzuführen. An unseren Prognosen vom November 2011 halten wir fest. Danach können wir für 2012 ein EBIT von 28,9 Mio. EUR, ein Konzernergebnis von 20,8 Mio. EUR und ein Gewinn je Aktie von 8,83 Euro in Aussicht stellen.

Mit den erfolgten Neugründungen, Beteiligungsaufstockungen und Akquisitionen haben wir unser Portfolio in den bestehenden Geschäftsfeldern strategisch ergänzt. Weiteres organisches Wachstum wollen wir zudem mit neuen, innovativen Produkten und Lösungen erreichen wie den BIDS- und CADS-Türsystemen, den Windkraftbremsen und den neuen Schützen für die Anwendung in der Solarindustrie. Im

Zuge der gezielten Internationalisierung werden wir die Erschließung neuer Märkte weiter vorantreiben. D.h. mit anderen Worten: in 2012 wollen wir nicht nur Pintsch Tiefenbach integrieren, sondern auch unsere internen Strukturen verbessern sowie Vorbereitungen für weiteres Wachstum treffen. Ein stabiles Geschäftsumfeld vorausgesetzt rechnen wir dann vor diesem Hintergrund für 2013 damit, dass sich Umsatz und Ergebnis weiter positiv entwickeln.

Meine Damen und Herren,
nach unserer Auffassung sind wir gut in das Geschäftsjahr 2012 gestartet. Ich darf Ihnen einige Informationen zum Geschäftsverlauf des 1. Quartals geben.

In den ersten drei Monaten 2012 erzielte die Schaltbau-Gruppe einschließlich eines Beitrags von 6,8 Mio. EUR der Pintsch Tiefenbach Unternehmen einen Auftragseingang von 105,5 Mio. EUR. Organisch stand einer weiterhin guten Auftragslage im Segment Stationäre Verkehrstechnik ein deutlicher Rückgang im Segment Komponenten gegenüber, der im Wesentlichen auf das schleppende Chinageschäft zurückzuführen ist; das Segment Mobile Verkehrstechnik konnte sich weitgehend behaupten.

Aufgrund des bestehenden hohen Auftragsniveaus stieg der Konzernumsatz im ersten Quartal von 74,1 Mio. EUR auf 84,7 Mio. EUR. Die Pintsch Tiefenbach-Gruppe steuerte 2,8 Mio. EUR zu diesem Anstieg bei.

Das betriebliche Ergebnis EBIT belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 auf 6,6 Mio. EUR nach 7,2 Mio. EUR im gleichen Quartal des Vorjahres; es beinhaltet ein negatives Ergebnis der Pintsch Tiefenbach-Gruppe von 0,4 Mio. EUR sowie fehlende Ergebnisbeiträge aus dem

chinesischen Komponentengeschäft. Das Konzernperiodenergebnis lag bei 4,5 Mio. EUR im Vergleich zu den 7,1 Mio. EUR des Vorjahres, die in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR durch Einmaleffekte positiv beeinflusst gewesen waren. Das auf die Aktionäre der Schalthau Holding AG entfallende Konzernergebnis betrug 3,7 Mio. EUR gegenüber 6,0 Mio. EUR im Jahr zuvor. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 1,80 EUR für das Berichtsquartal nach 3,21 EUR für den gleichen Vorjahreszeitraum. Die Eigenkapitalquote verringerte sich bedingt durch die bilanzverlängernde Wirkung der Erstkonsolidierung der Pintsch Tiefenbach-Gruppe leicht um 1,8 Prozentpunkte auf 26,1 %.

Als Fazit des 1. Quartals 2012 kann nochmals unterstrichen werden, dass wir damit unsere eigene Guidance untermauert haben. Soviel zu den aktuellen Ergebnissen.

Meine Damen und Herren,
mittelfristig haben wir uns im Bahnmarkt auf grundlegende strukturelle Veränderungen eingestellt. Die hohe Staatsverschuldung wird unweigerlich zu sinkenden Investitionen im Infrastruktursektor führen. Inwiefern PPP-Projekte diese Rückgänge kompensieren werden, bleibt abzuwarten. Eine analoge Entwicklung zeichnet sich seit Mitte 2011 für den chinesischen Markt ab. Hier wird das Investitionsvolumen auch in den nächsten Jahren auf einem deutlich niedrigeren Niveau verharren. Auch wenn in Russland und Südamerika mittelfristig spürbares Wachstum zu erwarten ist, müssen wir uns insgesamt auf ein sinkendes Marktvolumen und erhöhten Wettbewerbsdruck einstellen. Dies und die fortschreitende Internationalisierung werden den bestehenden Konsolidierungsprozess in der Bahnbranche beschleunigen.

Mit unserer inzwischen erreichten Finanzstärke werden wir in diesem Konsolidierungsprozess eine aktive Rolle übernehmen und das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio durch strategische Akquisitionen gezielt ergänzen. Zudem wollen wir unsere Aktivitäten in angrenzenden Service-Bereichen erweitern. Die Beteiligung an der britischen Rail Door Solutions war ein wichtiger Schritt auf diesem Gebiet. Künftig soll der Service-Anteil am gesamten Umsatzvolumen des Schaltbau-Konzerns kontinuierlich steigen. Im Rahmen unserer sich ausgleichenden Portfoliostrategie haben wir aber nicht nur Übernahmen aus dem Bereich Bahn im Fokus, sondern auch aus den Bereichen anderer Industriegüter.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte gemeinsam mit Herrn Löchner gern Ihre Fragen.